

**Interpellation Keller-Gätzi-Wittenbach / Pool-Uznach:  
«Kreislaufwirtschaft schliessen**

Die Schweizer Wirtschaft nutzt 6,2 Prozent des Materials beim Recycling. Der globale Durchschnitt beträgt 7,2 Prozent (Quelle: THE CIRCULARITY GAP REPORT, 2023). Es fehlen demzufolge noch 93 Prozent, bis wir eine Kreislaufwirtschaft haben. Unbestritten ist, dass die rohstoffarme Schweiz bereits seit den 1980er-Jahren Ansätze hin zu einer Kreislaufwirtschaft verfolgt. Einige Kreisläufe sind weitgehend geschlossen (z.B. Altmetall, Altglas, Altpapier). In vielen Bereichen steckt aber noch erhebliches Potenzial (z.B. Bauabfälle oder biogene Abfälle) für eine höhere Recyclingquote.

Wir müssen lernen, Produkte und Rohstoffe über den gesamten Lebenszyklus umweltschonend, effizient und möglichst lange zu nutzen, denn die Ressourcen sind endlich. Wenn weniger Material in den Kreislauf kommt, braucht es auch weniger Energie, um dieses Material im Kreislauf zu behalten. Zudem sollen Güter so produziert werden, dass sie am Ende ihrer Lebensdauer einfach wieder in den Stoffkreislauf zurückgeführt werden können und nicht zu Abfall werden. Gleichzeitig soll der stofflichen Verwertung (Recycling) ein höherer Stellenwert eingeräumt werden als der thermischen Verwertung (Energiegewinn durch Verbrennung).

Dieser gesamtheitliche Ansatz bei der Förderung der Schliessung von Stoffkreisläufen bietet zahlreiche Chancen für die Wirtschaft. Gelingt es, Stoffkreisläufe vermehrt zu schliessen, können Unternehmen beispielsweise von einer erhöhten Eigenständigkeit profitieren, da die Abhängigkeit von Ressourcen und deren Lieferländern abnimmt. Ein geringerer Ressourceneinsatz kann andererseits auch zu Kosteneinsparungen führen. Unternehmen, die umweltfreundliche Technologien entwickeln, können sich schliesslich als innovative Technologielieferanten profilieren, ihre Reputation steigern und letztlich ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern.

Die Entwicklung hin zu einer Kreislaufwirtschaft ist also nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern bietet auch ökonomische Chancen.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Findet die Regierung dieses Thema ebenfalls wichtig?
2. Kann sich die Regierung vorstellen, die Kreislaufwirtschaft analog dem Kanton Zürich in die Kantonsverfassung zu verankern?
3. Wie können Kanton und Gemeinden in ihrem Zuständigkeitsbereich günstige Rahmenbedingungen schaffen, die einen schonenden Umgang mit Rohstoffen, Materialien und Gütern sowie die Schliessung von Stoffkreisläufen sicherstellen?
4. Welche Massnahmen können umgesetzt werden, um Abfälle möglichst zu vermeiden und stoffliche Verwertung und Gütern zu fördern?»

19. September 2023

Keller-Gätzi-Wittenbach  
Pool-Uznach